

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpuss-Zeile über deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erlösen.

Inserate befördern sämtlich, Annoncen-Bureau.

Nr. 155.

Sonntag, den 6. Juli.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei E. Berger, Rathhausgasse 16, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Telegraphische Depeschen.

Gms, 4. Juli. Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern Abend nach einer Spazierfahrt die Vorstellung im Theater. Die Kur legt Se. Majestät in der gewöhnlichen Weise fort.

Wien, 4. Juli. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel. Die Verhandlungen wegen der Aufhebung des Fermano vom Jahre 1873 dauern fort. Die Westmächte machen Vermittlungsversuche, die weniger auf eine sachliche Korrektur, als vielmehr auf eine solche in der Form abzielen. — Die wiederholten Versicherungen des Sultans, daß er nicht beabsichtigt, Mahmud Nedim Pascha in die Regierung zu berufen, wirken beruhigend. Die Abreise Mahmud Nedim Paschas wird für nächste Woche erwartet. — Die Ernennung Karatheodori Paschas und Munif Paschas zu Bevollmächtigten für die Grenzverhandlungen mit Griechenland steht bevor; ein bezüglicher Antrag des Kabinetts ist dem Sultan zur Sanction unterbreitet worden.

Paris, 3. Juli. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Athen sind gestern zwischen Griechen und Türken an der Grenze einige Geschüsse gewechselt worden. Die Türken überschritten die Grenze und führten eine Heerde Vieh und 3 Hirten mit sich fort.

London, 4. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Capetown vom 15. Juni verlautet dort, daß mit dem Könige Cetewayo ein 14-tägiger Waffenstillstand geschlossen worden sei; eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor. — Der Lieutenant Carew, welcher dem Prinzen Louis Napoleon auf dem Heligensprungstritt, bei dem der Prinz fiel, begleitete, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Brüssel, 4. Juli. Der Kriegsminister, General Renard, ist gestern Abend gestorben.

Alexandrien, 3. Juli. Der Khebidew Tewfik Pascha hat an Oberst Pascha ein Schreiben gerichtet, in welchem er hervorhebt, daß es kein lebhafter Wunsch sei, die finanzielle Krisis in Ägypten beendet zu sehen. Als Hauptmittel zur Beseitigung dieser Krisis bezeichnet der Khebidew eine vollständige Einschränkung der öffentlichen Ausgaben, eine vollkommene Redlichkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Dienstes und Reformen in dem Justiz- und in dem Verwaltungsdienste. Bei der Durchführung der Reformen rechne er auf die Unterstützung der gesamten Nation und auf den Patriotismus aller Beamten.

Lisbon, 4. Juli. Der Dampfer „Dronets“ mit der Leiche des Prinzen Louis Napoleon ist heute hier eingetroffen.

New-York, 4. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Haiti vom 20. Juni ist der Aufstandsversuch in Port au Prince als gescheitert anzusehen.

Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

Die Gelegenheit war verführerisch und Arthur von Liebe glühend: Weder Arthur näherte sich und eins derselben behielt einige Minuten einen entscheidenden rothen Anschlag.

Der verborgene Mann sah diesen Kuß, der ihm die Qual verursachte, ohne jedoch die Worte zu hören. Er wartete unbeweglich.

Das Haus des General Kollfstone, abgeordnet von der Stadt, befand sich am Ende eines schmalen und gewundenen Fußweges. Diese einsame Lage hatte die Diebe angelockt, denen Seaton den Plan verbar; jetzt bemühte er sie selbst. Zwei Erlet erhoben sich einige Meter von der Ecke entfernt, an einer Wendung des Weges. Gegen 6 Uhr Abends stellte sich Seaton hinter diese beiden Bäume und wartete mit einer Geduld und Ruhe, die einen schrecklichen Entschluß ahnen ließen.

Seine Vorbereitungen zu dem erwarteten Zusammenreffen waren merkwürdig. Er hatte sich mit einem Tintenfaß versehen, einer Feder und einem Blatt Papier, dessen Kopf den Namen Sydney trug, Datum und Jahreszahl. Das Uebrige war weiß. In der rechten Hand hielt er den Revolver krampfhaft umfaßt, mit dem er unter Helenens Fenster auf die Diebe geschossen.

V.

Der Mond ging schon unter, die Sterne glänzten, Warblaw erschien immer noch nicht; Seaton blieb unbeweglich. Kurz nach Mitternacht öffnete sich die Thür vom Hause des Generals, ein Nichtsruf drang heraus. Arthur kam, gefolgt von einem Diener, welcher eine Katerine trug, dann erschien Helene, zum Ausgehen angekleidet, endlich der General und als sie das Haus verlassen bildete Tom, des Generals Diener, mit einem Gendefr benannt, die Nachhut. Seaton verbarg sich hinter die Bäume, die Einföhrung seines Vorbahens verschleidend, ohne darauf zu verzichten.

Reichstag. (Berlin, den 4. Juli.)

Heute begannen die Debatten mit der letzten Schutzposition des Tarifs: „Wolle und Wollwaaren.“ Hohe Woll soll frei bleiben, gekämmte Woll 2 M. pro 100 kg. Zoll erlegen.

Referent Abg. Schaus verteidigt diesen Zoll mit Hinweis auf den französischen autonomen Tarif, der 20 M. Zoll bestimmt und in Folge dessen deutsche Händler vielfach ihre Niederlassungen in Frankreich nehmen, um sich ein doppelt so hohes Abgabegeld zu verschaffen.

Freiherr v. Dm plaidirt dafür, daß auch die Landwirtschaft durch einen Zoll auf rohe Woll geschützt werden möge. Die Wollproduktion in Deutschland sei durch die ausländische Konkurrenz zurückgegangen und bede nur noch ein Drittel des Bedarfs; die Lage der Wollindustrie, mit Rücksicht auf welche man die Landwirtschaft schutzlos lassen wolle, sei gar nicht so ungünstig. Das Haus genehmigt jedoch in beiden oben erwähnten Punkten die Vorlage. Der Schwerpunkt der heutigen Berathung lag in der hierauf folgenden Diskussion der Garnzölle. Hier hatte die ursprüngliche Tarifvorlage die bisherigen Sätze im Allgemeinen erhöht, sie aber bestehen lassen für hartes Kammgarn (Westgarn), Genappes, Mohair- und Alpacagarn. Die Tarifkommission hat, außer einer Zollermäßigung für die mehrfach gewirnten Garne, eine wesentliche Aenderung eintreten lassen, indem sie das Westgarn aus der Vorlage strich, also mit dem erhöhten Zoll belegte. Dafür war, wie bekannt, die Ueberzeugung der Kommissionsmehrheit maßgebend, daß es nicht möglich sei, hartes Kammgarn von weichem mit Sicherheit zu unterscheiden. Dies war denn auch das wesentlichste Argument, welches heute für den Kommissionsvorschlag geltend gemacht wurde.

Der Referent v. Schaus hob besonders hervor, daß es den Fabrikanten leicht möglich sei, allen Kammgarnen die charakteristischen Merkmale des Westgarns in Glanz und Geruch zu geben und so unter allen Umständen den niedrigeren Zollfuß zu erreichen. Von freihändlerischer Seite lag ein principeller Antrag auf Beibehaltung der bisherigen Zollsätze vor und ein eventuellder, der die Unterscheidung zwischen hartem und weichem Kammgarn beibehielt und für das letztere den niedrigen Satz der Vorlage beanpruchte. In geschickter Weise vertrat diesen Antrag als Mitunterzeichner der Abg. Ludwig Bode. Der Redner betritt auf das Entscheidende, daß für erhöhte Wollgarnzölle ein Bedürfnis vorliege. Die Erquote habe ergeben, daß einzelne Wollspinnereien bis zu 35 pSt. Dividenden abwerfen und um einer so wohlthätigen Industrie höhere Renten zu sichern, wolle man Zölle schaffen, welche andere hochwichtige Industriezweige in der empfindlichsten Weise schädigen. Die Tuchindustrie könne nicht nach Weibchen inländische Garne

Das Gerüsch von Schritten und Stimmen berührte sein Ohr. Er untersah nur Warblaw's verhasste Stimme, welcher sagte: — Die Fluth ist fast hoch, wir müssen eilen. — Seaton folgte von weitem der Gruppe, er erwartete sicherlic, sie werde sich theilen, daß er Warblaw anreden könne. Alle gingen hinab bis zum Hafen und bestiegen ein Boot. Seaton näherte sich vorsichtig und erfuhr, daß sie sich an Bord des großen Dampfers begäben, welcher im Begreif stand nach England abzufegeln und jetzt über dem Wasser hervorragte, wie ein schwarzes Ungethüm mit feurigen Augen. Das Boot stieß ab, Seaton stand bestürzt am Ufer. Bald darauf blies das schwarze Ungethüm feurigen Rauch aus, die schweren Räder regten sich und es feuerte aus dem Hafen. Seaton warf sich auf den Boden, alles war verloren, zu Ende für ihn! Helene nach England abgereist mit Warblaw! Liebe und Wache hatten ihn gelassen. Er fragte sich, warum er geboren sei und wie es möglich, daß er jetzt noch lebe. Er schied einige Worte auf das Papier, welches er für Warblaw bestimmt, streute Sand darauf und legte dieses Blatt auf sein Herz; dann streckte er sich feufzend auf den Erdboden, wie ein sterbender Hund, um die aufsteigenden Ruchmellen des Meeres zu erwarten und mit ihnen den Tod. Wir werden niemals erfahren, ob sein Entschluß, oder sein Wahnwitz ihn bis dahin gebracht, denn in dem Augenblick, als das Wasser schon seinen Rücken bespülte und ihm das Blut in den Adern zu erstarren begann, berührte ein silberheller Ton sein Ohr. Im Nu stand er aufrecht, das Leben und seine Freuden ergrißen ihn wieder. Es war die Stimme des Weibes, das er so rajend liebte. Helene Kollfstone war auf dem Wasser, das Boot führte sie an's Ufer zurück!

Einer Eidechse gleich schlief sich Seaton zwischen die Röhne, die am Ufer angelegt, um Helene zu sehen. Er sah sie auch, ohne selbst gesehen zu werden, und konnte sich ihr nähern.

verarbeiten. Nachdem die moderne Kulturentwicklung dahin geführt, daß man seinen Anzug nicht machen lasse, um ihn auf seine Nachkommen zu vererben, sondern um ihn in der nächsten Saison durch einen neuen zu ersetzen, müsse die Tuchfabrikation für Stoffe sorgen, welche dem in Preis und Dauerhaftigkeit entsprechen. Dazu seien aber Garne erforderlich, wie sie nur in England gepommen würden. Es sei in feiner Weise zu rechtfertigen, wenn man wichtige und berechtignte Interessen verlege, einigen wenigen Unzufriedenen zu Liebe, welche durch ihren Sitz im Reichstage oder durch andere Umstände in der Lage seien, am lauteften für ihre Interessen ihre Stimme zu erheben.

Auch aus den Kreisen der Schutzöllner erfuhr der Kommissionsvorschlag lebhafte Anfechtung. Die Abg. Berger, Hammacher und Rensch, welche in dem Wettstreit zwischen Spinnerei und Weberei überhaupt auf der Seite der letzteren stehen, wollten, entsprechend der Regierungsvorlage, das Westgarn von dem neuen erhöhten Zoll ausgenommen wissen. Hammacher, der den Antrag vertrat, wies in überzeugender Weise die Möglichkeit, zwischen hartem und weichem Kammgarn zu unterscheiden, nach. Die Kommissionsvorschläge fanden noch einen gewichtigen Beförderer in Herrn v. Barnhüter, nach dessen Rade sie unverändert zur Annahme gelangten.

Eben so wurden unter Ablehnung mehrerer Ermäßigungsanträge die von der Kommission für Wollwaaren proponirten Zollsätze unverändert angenommen. Nur für unbedruckte Tuch- und Zeugwaaren erhöhte das Haus auf Antrag des Abg. Richter (Weigen) den Zoll von 120 M auf 130 M.

Damit ist die zweite Berathung der Schutzzölle erledigt und zwar im Wesentlichen durch Annahme der Vorlage und der Kommissionsvorschläge. Morgen soll nun die Berathung der Finanzzölle stattfinden. Die morgige Verhandlung und die dritte Sitzung werden nichts Wesentliches ändern.

Während der heutigen Sitzung war der Reichstasler einige Zeit im Hause anwesend. Er konferirte in seinem Zimmer mit dem Referenten der Tarifkommission für die Finanzzölle, dem Abg. Windthorst.

Berlin, den 4. Juli.

— Die „Kr.-Zg.“ schreibt: Man sieht als wahrscheinlich an, daß nach dem Eintritt der drei neuen Minister in ihre Aemter Personalveränderungen innerhalb ihres Ressorts vor sich gehen werden und vielleicht vollziehen sich diese Veränderungen zunächst im Ministerium für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten; auch beschränken sie sich möglichenfalls auf dieses Ressort.

Sie stieg mit ihrem Vater aus. Warblaw war also nach England abgereist ohne sie! Seaton erbebte vor Freude und hörte die Geliebte auf die rührendste Art flagen.

— Mein lieber Vater, seufzte sie, warum muß man sich trennen in dieser Welt! Der arme Arthur ist abgereist, eines Tages muß ich auch Euch verlassen, theurer Vater!

Sie weinte leise.

— Thörichtes Kind, sprach sanft der alte General, was schadet eine kurze Trennung, wir werden uns später doch Alle in England wiederfinden. Weine, Kind, das wird Dir gut thun. Krampfhaft zog sich Seaton's Herz zusammen. Ihm war es nicht gestattet, diesem süßen Mädchen ein Wort des Trostes zu sagen; ihm, der bereit gewesen wäre zu sterben, um ihr eine Thräne zu ersparen.

Er lehrte nach Hause zurück und ging nur aus, um Arbeit zu suchen, welche er endlich auch als Schreiber erhielt.

Unterdessen verfolgte die Polizei seine Spur in der Person eines Mannes von sanfterm aber jähen Charakter. Seaton's Schreck war groß, als er eines Tages Herrn Hafzham, den Polizeiaufseher, am Fuß der Treppe seiner Wohnung sah; noch größer wurde aber seine Umrufe, als derselbe, nachdem er ihn bemerkt, schnell die Treppe hinauffstieg.

Hafzham trat ohne Weiteres in Seaton's Zimmer ein. — Nun, mein Herrchen, endlich habe ich Dich!

— Was habe ich wieder verbrochen? frag Seaton mit finsterner Miene.

— Jacques (Jacob, Seaton's angesehener Name), sagte der Aufseher mit feierlichem Ton, dieses Mal ist es ein ganz ungewöhnliches Verbrechen. Du hast ein hübsches, junges Mädchen entführen wollen; wozu das, sie ist so schön, wie ein Engel und reich genug, um Dich hundert hundert Francs zu geben, damit er Dich aufziehere. Hier ist ein Brief für Dich, mein Sohn. Seaton nahm verwirrt den Brief. Er war fein parfümirt und von Frauenhand.

„Verzeihen Sie, mein Herr,“ lautete der Inhalt, „daß ich zu so außergewöhnlichen Mitteln gegriffen, um



Noch zu **alten billigen Preisen** können wir trotz fortwährenden Steigens der Baumwolle, begünstigt durch frühzeitige **Cassa-Abschlüsse**, unsere unübertroffenen guten **Dowlas-Wäsche-Fabrikate** verkaufen und offeriren, nur so lange der Vorrath reicht:

Oberhemden

mit eleganten 3fachen Schuur-Ginügen, amerikanische Facons, 3 A.; Damen-Hemden 1 A. 25 s.; Knaben- und Mädchen-Hemden von 50 s. ab; Eröffnungs-Hemden 30 s.; Bique-Fächchen 40 s.; Damen-Beinkleider 1 A., mit breiten gestickten Ansätzen 1 A. 25 s.; Mädchen-Beinkleider mit breiten Stridereien von 60 s. ab; Damen-Unterwäsche von 1 A. 50 s. ab; Mädchen-Unterwäsche von 60 s. ab; Regligée-Zaden von 1 A. 50 s. ab, u. f. w., u. f. w.

Oberhemden nach Maass

lassen wir ohne Preiserschöpfung in kürzester Frist aufertigen und übernehmen Garantie für gutes Sigen.

Unser **Strumpf-Waaren- und Handschuh-Lager** ist wieder in sämtlichen Größen sortirt und lassen wir bei bekannten billigen Preisen bei Entnahme von 1/2 Duzend Duzendpreise eintreten.

Ein kleines Pöfchen Cachemire-Fichus mit schweren leichtenen Franzen offeriren wir für 3 A. pr. Stück; **Füll-Fichus** von 50 s. ab; **Mohair-Zücher** von 50 s. ab.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

11. gr. Ulrichstraße 11.

U m

den vielen Anforderungen des geehrten Publikums entgegen zu kommen, hat das **Directorium** des **Außer-Gerichtlichen Concursmassen-Ausverkaufs** beschlossen, den Verkauf bis Sonntag den 13. Juli zu verlängern und sollen sämtliche Waaren, um bis dahin zu räumen, zu hier nie dagewesenen sabelhaft billigen Preisen verkauft werden.

Der Verkauf dauert ununterbrochen nur bis **Sonntag den 13. Juli Abends 7 Uhr.**

Das Verkaufsort befindet sich **Halle a/S. im Hause der Forelle gr. Schlamm 10b.**

H. Mayer.

Billigste Bauschienen.

Von meinen hiesigen großen Beständen verkaufe ich jedes Quantum zu billigsten Preisen und biete vortheilhafteste Auswahl. **Otto Neitsch, Merseburgerstr. 38.**

Oberrobl. Briquettes, à Ctr. 70 Pfg., sowie sämtl. Brennmaterial empfiehlt **Modler, gr. Ulrichstr. 23.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein **Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Geschäft** aus der großen Ulrichstraße Nr. 62 nach meinem Hause **Markt und Kleinschmieden-Ecke.**

Für das mir seit 17 Jahren so reichlich geschenkte Vertrauen sage ich meinen werthen Kunden herzlichsten Dank und bitte mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale erhalten zu wollen.

Emil Franke.

Sobien erziehen:

Ein Hoch dem treuen Jägermann!

1879er Jäger-Festmarisch für Pianof. mit intergelochem Text. Zur Jahressfeier am 6. Juli 1879, componirt und dem Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen, gwidmet von **Wode.**

Frem.-Kont. i. Mad. 33g.-Bat. Nr. 4. Preis, in eleg. Ausst., 50 Pfg. Vorträßig in der Musikalienhandlung von **Max Koestler,** Poststraße 9.

Markt 18. **Ida Böttger.** Markt 18. Heute stellte verschiedene Sortimente **weisser Gardinen** zum Anverkauf, welche zu sehr billigen Preisen abgeben.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf

wegen Todesfalles u. Erbregulierung im Möbelmagazin Bräderstraße 13 zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

Avis für Damen.

Untersichnerne eröffnet hierseits mit 15. d. Mts. einen Cours für Damen im Zuschneiden aller Wäschearten, namentlich Oberwendern, auch zur Ausbildung für Stellungnahme im Wäschegechäft und bietet, Anmeldungen Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr machen zu wollen. Ebenio werden sofort Aufträge im Wäsche-Zuschneiden und Aufertigen gern entgegen genommen und auf's Sauberste ausgeführt.

Halle a/S., gr. Wallstraße 1, 2 Tr. **Doris Bernhardt** aus Berlin.

Rosen

in den schönsten Farben, täglich mehrmals frisch geschnitten, verkauft im Einzelnen und in Bouquets **die Gärtnerei in Ludwig etc.**

helles Kulmbacher-Bier in Flaschen, für 3 Mark 15 Flaschen läßt ab **C. J. Scharre „z. Börse.“**

Außerordentliche Generalversammlung

für die Mitglieder der Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verordneter Post-Unterbeamten zu Halle a/S., findet am **Sonnabend den 12. d. Mts. 8 Uhr** Abends im Vereins-Lokale hat.

Tagesordnung: Besprechung über Unterstützungserhöhung. Zu recht zahlreicher Theilnahme erucht **der Vorstand.**

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr Tanzmusik.

Müller's Bellevue.

Turn-Verein „Friesen“.

Heute Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab Vereinssturnen bei ununterbrochenem Concert mit freiem Entrée. Freunde des Turnens willkommen. **Der Vorstand.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Turnen im Saale statt.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag **Ballmusik.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

Für ein hochfeines Glas Wild. Rauchfuß jedes Lagerbier auf Eis habe bestens gesorgt. NB. Wein-Anschaut am hiesigen Orte. **Ludwig Kramer.**

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 6. Juli: **Ballmusik.** Anfang 7 Uhr.

Auction.

Donnerstag den 10. Juli c. Nachm. 1 Uhr verleihere ich im **Auctions-Lokale des künigl. Kreisgerichts:** verschied. Möbel, darunter gr. Spiegel, Wiener Kofstühle, ein gr. Schenkschrank, Wäsche u. Hausgeräth, ein Piano, Regulator, 1 Eischrank, 1 Bierdruck-Apparat, Bierseidel und Unterseiger, neun Wille Cigarren u. f. w.

W. Elste, ger. Auctions-Commissar.

Ein neuer Leiterwagen, dauerhaft gebaut, ein- u. zweispännig zu fahren, complet, fertig zum Anspannen, steht mit einem alten Handrollwagen sofort zum Verkauf bei **Ferd. Pichich,** Dachriggasse 3.

Mein **Bohnhaus,** Buchererstraße 16, ist mit Restauration und Bittalkenfandel sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. **W. Reichte,** Baunternehmer, Merseburger Chaussee 12.

Mein **Bohnhaus,** Südstraße 3, Ecke der Eintragsstraße, herrschaftl. eingerichtet, mit Balkenwohnung, ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen bei geringer Anzahlung. Näheres **W. Reichte,** Baunternehmer, Merseburger Chaussee 12.

Ein **Bohnhaus,** an der Straße, passend für jedes Geschäft, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim **Maurer Friedrich Hanisch** in Delau.

Herrschaftliche Bel-Etage

in freundlicher Lage, auf Wunsch auch Pferde-stall etc. ist zu vermieten und 1. October cr. oder auch früher zu beziehen. **Merseburgerstraße 38.**

Tanz-Unterricht.

In 6 bis 7 Stunden Lehre Damen und Herren jeden Alters sämtliche Tänze. **Honorar billig!** **A. Hardegen,** Tanzlehrer, Kl. Sandberg 5.

Leistungen und Erfolge sind bekannt.

Beamten-Consum-Verein.

Von Dienstag den 8. Juli ab werden von dem Vizepräsidenten Herrn Keitel, 2. Vereinsstraße 3 unsere Vereins-Wertmarken in Zahlung genommen. **Der Vorstand.**

Die Wasserfahrt

der Schuhmacher-Gesellen findet Montag den 7. Juli Nachmittags 3 Uhr vom Paradies aus statt, wozu alle Collegen und Freunde ergebenst einladen die Altgesellen.

Herzlichen Dank den Herren **DDR. Wosbach, Graese und Weidling,** sowie der Hebamme **Frau Lorenz** für Hilfe bei der schweren Entbindung meiner Frau. **Herm. Berger,** Schloffermeister, Halle, 5/7. 79.

Für den Inseratentheil verantwortlich: **W. Hoffmann** in Halle. (Stierze eine Zeilage)

Für den redactionellen Theil verantwortlich: **G. Dohardt** in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.